

Pflichtenheft CTP Teil 4, Workflow

K-druck Druck Wilstad

Kreuzweg 135 - 99 880 Wilstad

Anbieter: _____

Projektorganisation:

Projektleiter:	H.W.K-druck	GF K-druck Druck
Projektgruppe:	H.W.K-druck	GF K-druck Druck
	Kurt K-druck	GF K-druck Druck
	Herr Streng	Leiter Digital PrePress,
	Herr Leicht	Leiter Vorstufe,

5.0 Pflichtenheft Workflow - Leistungsbeschreibung

5.01 Bitte beantworten sie dieses Pflichtenheft und erstellen Sie ein Angebot bis zum 31.7. 2002 für ein Workflowsystem für das CtP-System für das Unternehmen K-druck Druck , daß den im Teil 1 unter 1.2 und 1.2.1 genannten Durchsatzleistungen des Plattenrecorders entspricht, also insbesondere in der Lage ist, alle für die Plattenbelichtung notwendigen Daten und Datenoperationen minimal in der gleichen Zeit, wie sie die Plattenbelichtung erfordert, vorzunehmen.

Alle Anbieter, die in der vorgegebenen Zeit die ausgefüllten Pflichtenhefte und Angebote einreichen, die für alle 4 Bereiche (Recorder, Platte, Entwicklungsmaschine, Workflow) die definierten Anforderungen erfüllen, werden in die 2. Runde der Ausschreibung einbezogen. Dies beinhaltet insbesondere ein ausführliches Pflichtenheft zum Workflow, sowie die Einladungen zu den Verhandlungen vor Ort.

Bis dahin bitten wir ausdrücklich von Terminvereinbarungen abzusehen. Das Verfahren ist so gewählt, um sowohl den Anbietern als auch den Ausschreibern unnötige Arbeit zu ersparen.

- 5.01.1 Alle Hard- und Softwarekomponenten des Workflows (Server, RIP, Normalisierer, Formproofer, Archivierung, Bogenmontagestation) sind so auszuliegen, daß stets der Durchsatz des Plattenbelichters wie unter 1.2 definiert erreicht wird.
- 5.01.2 Der Workflow muß in der Lage sein, mit allen im Workflow vorhandenen Funktionsmodulen (Trapping, Ausschneiden, Proofen etc.) beliebige Prozessketten aufzubauen, die es erlauben, daß alle in der Prozesskette definierten Arbeitsschritte automatisch abgearbeitet werden.
 - 5.01.2.1 Dabei muß es möglich sein, von den Prozessketten aus jedes beliebige in den Workflow eingeschlossene Ausgabegerät anzusteuern.

- 5.02 Der Workflow muß insbesondere den folgenden Grundanforderungen genügen:
- 5.02.1 Er arbeitet mit interpretierten Daten (Displaylisten, PDF, CT/LW, Bitmap-Daten) oder vergleichbares.
- 5.02.2 Es handelt sich um einen Einzelseitenworkflow.
- 5.02.3 Der Workflow umfasst ein automatisch arbeitendes Normalisierungssystem, das nach vom Anwender festgelegten Regeln PostScript-Daten überprüft, Fehler eliminiert, Datenmengen verkleinert, Daten komprimiert und die so interpretierten Daten dem weiteren Arbeitsablauf zur Verfügung stellt. Der Normalisierer hat aufgrund des hohen Anteils von PostScript-Daten am Dateneingang von K-druck Druck (über 50%) ein sehr hohes Gewicht.
- 5.02.3.1 Der Normalisierer verfügt über ein frei zugängliches Log-Protokoll, in dem die Verarbeitung der normalisierten Daten protokolliert wird
- 5.02.3.2 Es besteht keine Festlegung auf ein bestimmtes Datenformat im weiteren Workflow.
- 5.02.3.3 Der Normalisierer muß PostScript-Daten (Level1, 2 und PostScript 3), EPS, PDF bis 1.4 einlesen können.
Er muß mindestens PDF 1.3 und PostScript Level 2 Daten herausschreiben können.
- 5.02.4 Der Workflow arbeitet nach dem ROOM- oder einem vergleichbaren Prinzip, wobei die gleichen interpretierten Daten für die Film-, Platten- und Proof- bzw. Formproofausgabe genutzt werden können.
- 5.02.5 Zusätzlich wird ein Werkzeug angeboten, das es ermöglicht, den Druck nach den digitalen Vorgaben exakt so erstellen zu können.
- 5.03 Das RIP bzw. die Druckmaschinen sind so zu konfigurieren, dass es sich um eine Rotoman C aus 1999 oder eine Rotoman S aus 1999 handelt. Die Druckmaschinen sind über ein Netzwerk innerhalb des PECOM-Netzwerks (Ethernet, TCP/IP) anzuschließen und zu leiten.
- Der Workflow muß eine Softproof-Option der fertigen Druck-Form mit einem Maßstab von 1:1 zur Verfügung stellen.
- 5.04.1 Der bei K-druck Druck vorhandene Filmbelichter Typ Heidelberg Herkules / Rip 50 muß in vollem Umfang in den Workflow einbezogen werden.

Eine vollständige Fassung erhalten Sie im Rahmen einer Workflow-Beratung.

5.04.1.1 Sofern dies nur durch einen Ersatz des vorhandenen Rasterkopfes möglich ist, ist dies zu vermerken und ein entsprechender Ersatz mit angegeben. Jedoch wird in diesem Fall die Ansteuerung des Herkules bevorzugt.

5.04.1.2 Weiter ist zu vermerken, welcher Aufwand erforderlich ist, um den vorhandenen Herkules einzutauschen. Dies ist anzugeben, wenn notwendig sind, die Kosten für den Ersatz zu vermerken.

5.04.1.3 Es ist nicht erforderlich, die Ansteuerung des Herkules zu binden. Sofern dies erforderlich ist, ist dies zu vermerken und der Aufwand anzugeben.

5.05 Es ist zu vermerken, ob die Ansteuerung des Herkules erforderlich ist.

5.05.1

5.06 Es ist zu vermerken, ob die Ansteuerung des Herkules erforderlich ist.

5.06.1 Es ist zu vermerken, ob die Ansteuerung des Herkules erforderlich ist.

5.06.2 Es ist zu vermerken, ob die Ansteuerung des Herkules erforderlich ist.

5.07.2 Es ist zu vermerken, ob die Ansteuerung des Herkules erforderlich ist.

5.07.3 Der Formproofer muß einen Proof mit der Auflösung von 720 dpi im maximalen Format in maximal 10 Minuten komplett ausgedruckt haben.

5.08 Der Workflow muß den Formproofer so ansteuern, daß Überdrucken/Aussparen und Über/Unterfüllungen auf dem Formproof sichtbar werden.

5.09 Der Formproofer arbeitet auch beim Einsatz von Sonderfarben mit den gleichen interpretierten bzw. gerippten Daten, die zur Endausgabe benutzt werden.

5.010 Der Workflow muß eine „Digital Blueprint“ Funktion aufweisen, das heißt aus dem ausgeschossenen Werk muß es möglich sein, die Einzelseiten folgerichtig mit Vor- und Rückseitendruck auf einem Laserdrucker (S/W oder Farbe) auszugeben, wobei das ROOM-Prinzip unbedingt eingehalten werden muß.

Eine vollständige Fassung erhalten Sie im Rahmen einer Workflow-Beratung, sie wird dort gemeinsam nach Ihren betrieblichen Bedürfnissen erarbeitet.

- 5.011 Im Angebot eingeschlossen werden soll ein Farbdrucker, der wahlweise aus dem Workflow heraus mit den interpretierten bzw. gerippten Daten für die hochauflöste Endausgabe aber auch direkt aus der Applikation (eigenes RIP) angesprochen werden kann. Er soll im Format A3+ (A3 mit Beschnitt) einen Durchsatz von mindestens 18 Seiten/Stunde bei einer Auflösung von 600 dpi bieten. Er soll eine „annähernde Farbverbindlichkeit“ aufweisen, muß also nicht eine für einen Kontraktproof geeignete Farbtreue aufweisen.
- 5.011.1 Auch bei der Ausgabe auf diesem Drucker müssen Über-/Unterfüllungen und Überdrucken/Aussparen so ausgegeben werden, wie bei der Endausgabe auf der Platte.
- 5.012 Weiter ist ein Kontraktproofer für das Format A3+ und einer Auflösung von 720 dpi anzubieten, der als absolut farbverbindliches Proofgerät eingesetzt werden kann.
- 5.012.1 Dieser Drucker muß einen Durchsatz von mindestens 4 Seiten/Stunde bei der Auflösung von 720 dpi haben.
- 5.012.2 Auch der Kontraktproofer muß von den gleichen interpretierten bzw. gerippten Daten, die zur Endausgabe benutzt werden, angesteuert werden können.
- 5.012.3 Auch bei der Ausgabe auf diesem Drucker müssen Über-/Unterfüllungen und Überdrucken/Aussparen so ausgegeben werden, wie bei der Endausgabe auf der Platte.
- 5.012.4 Der Kontraktproofer muß Papiere zwischen 60 und 100 g/qm verarbeiten können, auf mattem und glänzendem Papier drucken können, ebenso wie auf holzfreiem und holzhaltigem Papier.
- 5.013 Alle Drucker (Nr. 5.07, 5.011 und 5.012) müssen mit ICC Profilen auf eine angesteuert werden können.
- 5.014 Der Workflow muß ein Archivierungsmodul mit mindestens den folgenden Funktionen beinhalten: [ist noch zu spezifizieren].
- 5.015 Der Workflow muß sogenannte Tracking-Funktionen aufweisen, es also erlauben festzustellen, in welchem Bearbeitungsstadium ein bestimmter Job sich gerade befindet.
- 5.016 Der Workflow muß mindestens die Verarbeitungsinformationen in einem Excel-kompatiblen Format abspeichern können.
- 5.017 Der Workflow verfügt über eine Softproof-Option, mit die fertig gerippten und gerasterten Daten jeder Form angesehen werden können.
- 5.017.1 Dabei muß mindestens ein Zoom auf eine 1:1 Darstellung möglich sein.

5.3 Plattformen

5.3.1 Welche Hardwareplattformen mit welchen Betriebssystemen existieren für den Workflow?

5.3.2 Gibt es Planungen zur Unterstützung anderer Plattformen, wenn ja, welche?

5.3.2 Auf welchen Klienten läuft der Workflow

5.4 RIP

5.4.1 Welches RIP setzen Sie ein

- Adobe
- Harlequin
- Anderes

5.4.2 Anderes RIP, und zwar (bitte genaue Bezeichnung und Hersteller angeben):

5.4.3 Welches PostScript Level ist auf dem RIP realisiert?

- Level 2
- PostScript 3

5.4.3.1 Falls noch nicht vorhanden, wann wird PostScript 3 realisiert?

5.4.4 Ist PDF direkt belichtbar?

Ja

Nein

5.4.4.1 Gilt das auch für die letzte PDF Version 1.3 ohne Einschränkungen?

Ja

Nein

5.4.5 Kann eine IN-RIP-Separation von Composite-Daten durchgeführt werden?

Ja

Nein

5.4.6 Wie können Gradationskurven angelegt, gespeichert und abgerufen werden?

5.4.7 Ist Softproofing an

5.4.7.1 W

-

Eine vollständige Fassung erhalten Sie im Rahmen einer Workflow-Beratung, sie wird dort gemeinsam nach Ihren betrieblichen Bedürfnissen erarbeitet.

...ierung von

Ja

Nein

5.4.8

...-Hardware?

5.4.9 Welche Hardware und Betriebssysteme stehen zur Verfügung

5.4.9.1 Akzeptieren Sie Fremdhardware als Grundlage für Server und RIP?

Ja

Nein

5.4.9.1.1 Ja, aber:

5.4.9.2 Welches Ausfallsicherungskonzept existiert für das RIP?

5.4.10 In welchem Format können fertig gerippte Daten abgegriffen bzw. abgelegt werden ?

5.4.11 Wer übernimmt die Verantwortung für die Einbindung des RIPS in das vorhandene Netzwerk?

5.4.12 Welche RAID-Möglichkeiten existieren (für den RIP-Server)?

5.11.15 Gibt es eine Demoversion ?

- Ja
- Nein

5.11.16 Ist die Software komplett auf Deutsch?

- Ja
- Nein

5.1.17 Ist die Dokumentation komplett auf Deutsch?

- Ja
- Nein

5.1.17.1 Folgende Teile sind nicht auf Deutsch, sondern auf _____

5.11.18 Wie lange dauert die Ausbildung für das Bogenmontageprogramm für eine Person aus dem Bereich der konventionellen Montage mit Grundkenntnissen der PC bzw. MAC-Bedienung?

5.11.19 Werden Fälle wie z.B. Bildverdoppelung im Fräsrand, „Versatz“ bei Rolle für Papierversatzausgleich), Anschnittanpassung etc. automatisch berücksichtigt?

5.11.20 Wie kann die Stanze des Belichters angesteuert werden?

5.12 Service-Bedienung-Ausbildung

5.12.1 Existiert ein deutschsprachiges Systemhandbuch für alle Komponenten?

- Ja
- Nein

5.12.2 Deutschsprachige Ansprechpartner von 7:00 - 23:00 verfügbar ?

- Ja
- Nein

5.12.3 Welche Servicestützpunkte gibt es ?

5.12.4 Wieviele Service-Mitarbeiter gibt es für den Bereich Workflow

5.12.5 Kann sich der Service-Techniker per Fernwartung in das System einloggen

Ja

Nein

5.12.7 Kann er alle Funktionen per Fernwartung bedienen

Ja

Nein

5.12.8 Mit welchem Ausbildungsaufwand für den Workflow rechnen Sie ?

5.12.9 Wie groß ist das Entwicklerteam?

Es umfasst insgesamt _____ Personen in _____

5.12.10 Wieviele Produktspezialisten gibt es in Deutschland?

Es umfasst insgesamt _____ Personen in _____

5.12.11 Welche Weiterentwicklungen des Workflows in welchen Zeiträumen sind geplant?

5.13 Normalisierungsfunktionen

5.13.1 Ist ein Preflight in den Workflow integriert?

Ja
 Nein

5.13.1.2 Welche Preflightfunktionen sind vorhanden?

Eine vollständige Fassung erhalten Sie im Rahmen einer Workflow-Beratung, sie wird dort gemeinsam nach Ihren betrieblichen Bedürfnissen erarbeitet.

5.1

- 5.13.4 ...Script? Ja Nein
- 5.13.5 ...rangigkeit? Ja Nein
- 5.13.6 Um ...? Ja Nein
- 5.13.7 Behandlung colorierter TIFFS aus Quark Ja Nein
- 5.13.8 Behandlung von Duplex/Triplex? Ja Nein
- 5.13.9 Entfernung redundanter Informationen? Ja Nein
- 5.13.10 Entfernung ausgestanzter Elemente? Ja Nein
- 5.13.11 Downsampling von Bildern? Ja Nein
- 5.13.12 Nachträgliche Kompressionsmöglichkeiten? Ja Nein
- 5.13.13 Nachträgliches Hinzufügen von Schriften? Ja Nein
- 5.13.14 Können Schriften von PC und MAC verarbeitet werden
 Ja Nein
- 5.13.15 Umwandlung von Schriften in Vektorpfade? Ja Nein
- 5.13.16 Leere Seiten entfernen? Ja Nein

Eine vollständige Fassung erhalten Sie im Rahmen einer Workflow-Beratung, sie wird dort gemeinsam nach Ihren betrieblichen Bedürfnissen erarbeitet.

Hier sahen Sie Auszüge aus einem Pflichtenheft von insgesamt 32 Seiten

Umfang

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 5.13.40 Prüfung einer richtigen Seiten-Formatdefinition? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 5.13.41 Prüfung des Gesamt-Farbauftrags? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| 5.13.42 OPI-Pfade prüfen? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |